

Migration und Integration

Kulturelle Vielfalt im Ehrenamt des Deutschen Roten Kreuzes

Das Deutsche Rote Kreuz steht mit seinen Grundsätzen der Menschlichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität ohne jede Frage für die Einhaltung von Menschenrechten sowie gegen jegliche Form von Diskriminierung, Ungleichbehandlung und Ausgrenzung.

Dass Menschen unabhängig ihrer Herkunft, Religion oder Hautfarbe dieselbe Hilfe erhalten, liegt dabei auf der Hand – so setzt sich das DRK auch für geflüchtete Menschen ein. Neben hauptamtlichen Beratungs- und Hilfsangeboten sind in vielen Bereichen auch Ehrenamtliche in der Arbeit mit geflüchteten Menschen aktiv. Diese Ehrenamtlichen zu fördern sowie Menschen im Allgemeinen für ein Ehrenamt zu begeistern und sie in diesem zu begleiten und zu unterstützen ist eine wichtige und unabdingbare Aufgabe des DRK, welches auf die Arbeit Ehrenamtlicher angewiesen ist. Dies gilt selbstverständlich auch für geflüchtete Menschen.

Ehrenamtliches Engagement gibt Menschen mit Fluchterfahrung nicht nur die Möglichkeit dem oft formulierten Wunsch nachzukommen etwas von der erfahrenen Hilfe zurückzugeben. Es bietet auch gute Möglichkeiten das soziale Umfeld sowie Sprachkenntnisse auszubauen und sich wohl zu fühlen. Das DRK bietet hierfür aufgrund der vielen Bereiche ehrenamtlichen Engagements und der starken Gemeinschaft ein großes Potential. Und auch für das DRK bietet kulturelle Vielfalt im Ehrenamt deutliche Vorteile, auf die wir später noch einmal genau eingehen werden.

Dennoch sind geflüchtete Menschen im Ehrenamt des Deutschen Roten Kreuzes noch immer stark unterrepräsentiert. Woran liegt das? Alle notwendigen Strukturen sind vorhanden und Offenheit und Toleranz sind im Sinne der Neutralität, Einheit und Menschlichkeit Teil der DNA des Roten Kreuzes.

Neben der Tatsache, dass Best-Practice-Beispiele häufig auf Kreisverbandsebene „im Stillen“ passieren und nicht in den Gesamtverband hineingetragen werden, sind in diesem Zusammenhang zwei Punkte deutlich herauszustellen, die es zu bearbeiten gilt:

1. Die Hürden zur Teilhabe und Mitwirkung sind für viele geflüchtete Menschen immer noch sehr hoch.
2. Die interkulturelle Öffnung des Ehrenamts ist ein anstrengender und oft mühsamer Prozess und – wie viele Prozesse der Verbandsentwicklung – bisweilen von Rückschlägen begleitet.

Mit dem nachfolgenden Infomaterial wollen wir Sie möglichst praxisorientiert beim Abbau dieser Hürden sowie dem Ausbau interkultureller Öffnung - und somit der Förderung kultureller Vielfalt im Ehrenamt - vor Ort unterstützen.

Im Rahmen des Projekts „Einheit in Vielfalt – Miteinander gestalten“ beraten wir Sie gerne persönlich zum Thema „Förderung der kulturellen Vielfalt im Ehrenamt“ und stehen für weiterführende Fragen zur Verfügung. Informationen über das Projekt, Ansprechpartner*innen und Material finden Sie unter: www.einheit-in-vielfalt.com.

Die Servicestelle Ehrenamt des DRK-Landesverbands Westfalen Lippe e.V. erreichen Sie per E-Mail unter: ehrenamt@drk-westfalen.de.

Allgemeine Informations- und Beratungsangebote zum Thema Migration, Flucht und Integration sowie interkulturelle Öffnung bekommen Sie im Fachbereich Migration des DRK-Landesverbands Westfalen-Lippe e.V.:

<https://www.drk-westfalen.de/aufgabenfelder/spalte-4/nationale-hilfsgesellschaft/migration>

Wir hoffen, dass Sie das nachfolgende Material für die praktische Umsetzung kultureller Vielfalt im Ehrenamt bei Ihnen vor Ort nutzen können und bei Bedarf auf unser Beratungsangebot zurückkommen!

Kulturelle Vielfalt im Ehrenamt - eine „Win-win-Situation“

Warum brauchen wir geflüchtete Menschen im Ehrenamt des DRK?

Die Integration geflüchteter Menschen in ein kulturell vielfältiges Ehrenamt des DRK ist nicht nur aus Perspektive der geflüchteten Menschen sinnvoll und sinnstiftend (Menschen kennenlernen, Sprachkenntnisse vertiefen, Teil einer offenen Gemeinschaft sein, etc. ...), sondern hat auch **klare Vorteile für den Kreisverband und Ortsvereine vor Ort:**

- Die Zielgruppe potentieller Ehrenamtlicher bzw. der Pool an aktiven Ehrenamtlichen (mit individuellen Stärken) vor Ort wird erweitert.
- Die Förderung kultureller Vielfalt ist eine außenwirksame Form der Verkörperung der Rotkreuzgrundsätze und zeigt, dass der Kreisverband bzw. das Rote Kreuz den zeitgemäßen gesellschaftlichen Auftrag von Integration ernst nimmt und aktiv umsetzt.
- Angebote des Kreisverbands und der Ortsvereine sollen auch geflüchtete Menschen ansprechen und von ihnen frequentiert werden. Durch Ehrenamtliche mit Fluchterfahrung wird eine offene Willkommenshaltung verkörpert und Zugangsbarrieren (z. B. Sprache) gegenüber geflüchteten Menschen vermindert. Außerdem wird somit eine bewusste Wertschätzung vermittelt, indem geflüchtete Menschen nicht nur als (hilfsbedürftige) Zielgruppe, sondern als Teil des Roten Kreuzes (und somit einer starken Gemeinschaft) gesehen werden.
- Kulturelle Vielfalt im Ehrenamt fördert die (inter-)kulturelle Kommunikation vor Ort und letztlich die (inter-)kulturelle Kompetenz aller Haupt- und Ehrenamtlichen.

Nachfolgend werden **vier Checklisten** zur praktischen Förderung kultureller Vielfalt im Ehrenamt der DRK-Kreisverbände und Ortsvereine aufgeführt:

- **Wie gewinne ich geflüchtete Menschen als Ehrenamtliche für meinen Kreisverband / Ortsverein?**
- **Wie begleite und unterstütze ich geflüchtete Menschen im Ehrenamt?**
- **Worauf kommt es beim ehrenamtlichen Engagement (als Pate*in) für geflüchtete Menschen an?**
- **Worauf muss ich bei der (inter-)kulturellen Öffnung der Bewerbung ehrenamtlichen Engagements für meinen Kreisverband / Ortsverein achten?**

Checkliste

Wie gewinne ich geflüchtete Menschen als Ehrenamtliche für meinen Kreisverband/ Ortsverein?

Grundsätzlich gelten die allgemeinen Checklisten zur Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen auf gleiche Weise für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung. Erfahrungsgemäß kann geflüchteten Menschen der Einstieg ins Ehrenamt allerdings durch folgende Aspekte erleichtert werden:

1. Mehrsprachigkeit und einfache Sprache für:
 - a. Aufgabenprofile
 - b. Flyer
 - c. Presseinformationen
 - d. Internetauftritte

2. Vorteile ehrenamtlichen Engagements (für geflüchtete Menschen) aufzeigen
 - Gesellschaftliche Integration; Menschen kennenlernen; Sprachkenntnisse vertiefen; eigene Fähigkeiten einbringen; Aussichten auf bezahlte Arbeit erhöhen; Spaß in der Gemeinschaft; etc. ...

3. Zentrale Ansprechperson
 1. Eine zentrale, deutlich ausgewiesene Ansprechperson für Ehrenamtliche ist allgemein von hoher Wichtigkeit. Durch ein „Gesicht zur Ehrenamtskoordination“ werden Hemmschwellen bei der Kontaktaufnahme abgebaut, klare Verantwortlichkeiten geschaffen und Vertrauen gestärkt. Gerade für geflüchtete Menschen ist eine solche Ansprechperson bei der Vermittlung, als konstante Vertrauensperson, Interessensvertretung und Beratung eine wichtige Anlaufstation. Prinzipiell bietet sich hierfür der*die Ehrenamtskoordinator*in vor Ort an.

4. Wie/Wo erreiche ich geflüchtete Menschen?
 - a. Direkte Ansprache

Die Gewinnung von Ehrenamtlichen durch direkte Ansprache im Kontext von Veranstaltungen oder Angeboten ist allgemein sehr erfolgsversprechend. Gerade geflüchtete Menschen haben ggf. eine Hemmschwelle von sich aus auf das Rote Kreuz als Institution zuzugehen und kennen möglicherweise das Konzept von vereinsbezogenem ehrenamtlichen Engagement noch nicht. Hier ist eine aktive, direkte Ansprache besonders wichtig.
 - b. DRK-Angebote

Alle von Geflüchteten frequentierten Angebote des DRK, wie beispielsweise Blutspende, Erste-Hilfe-Kurse, Kochveranstaltungen oder Sportangebote bieten eine gute Möglichkeit über Beziehungsaufbau und direkte Ansprache geflüchtete Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen (je nach Interessenslage z. B. für eine eigenständige Angebotsleitung oder die Blutspende).

- c. Unterkünfte

Bestehende Unterkünfte und Einrichtungen können zur Kontaktaufnahme und Bewerbung von Ehrenamt genutzt werden.

- d. DRK-Einrichtungen

DRK-Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Cafés, Altenpflegeeinrichtungen etc. werden häufig auch von Menschen mit Fluchterfahrung frequentiert. Auch hier können durch direkte Ansprache oder Bewerbung ehrenamtlichen Engagements auf leichter Sprache bzw. mehrsprachig (z. B. durch Aushänge) Möglichkeiten entstehen, geflüchtete Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen.

5. Vernetzung und Kooperation mit Einrichtungen vor Ort

- a. Integrationsagenturen

- b. Politische Instanzen und Netzwerke (z. B. Integrationsrat)

- c. Migrant*innenselbstorganisationen

- d. Vernetzung mit DRK-internen und externen Beratungsstellen

- e. Freiwilligenagenturen vor Ort

Checkliste

Wie begleite und unterstütze ich geflüchtete Menschen in ihrem Ehrenamt?

Zusätzlich zu den bereits allgemein genannten wichtigen Faktoren (Erstgespräch, Willkommensmappe, Einarbeitung, Angebot von Fortbildungen sowie Wertschätzung und Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit), sind bei der Begleitung geflüchteter Menschen im Ehrenamt folgende Punkte besonders relevant:

1. Unterstützung und Koordination

Im besten Fall übernimmt dies die oben beschriebene zentrale Ansprechperson. Vom Erstkontakt an sollte vermittelt werden, dass das Interesse an ehrenamtlichem Engagement wertgeschätzt sowie Befürchtungen und Wünsche ernst genommen werden und die Ansprechperson immer für Fragen und Unterstützung bereitsteht. Gerade in Bezug auf die Integration vor Ort ist eine vertrauensvolle Ansprechperson wichtig.

2. Patenschaften

Die Installation eines Patensystems vor Ort ist eine erfolgreiche Methode zur aktiven Integration neuer Ehrenamtlicher. Der*die Pate*in dient der neuen ehrenamtlichen Person als Ansprech- und Vertrauensperson und setzt sich aktiv für ihre Partizipation, Aufnahme und Wertschätzung vor Ort einsetzt. Hierfür bieten sich in erster Linie andere Ehrenamtliche (mit und ohne Fluchterfahrung) an. Die Wertschätzung der Pat*innen für ihre Tätigkeit durch „Dankeschön- Aktionen“, Fortbildungen und Zertifikate ist dabei sinnvoll.

3. Interkulturelle Öffnung

a. Aufklärung

(Inter-)kulturelle Kompetenz sollte in allen Bereichen des DRK von Beginn an mitgedacht werden (beispielsweise in der Berücksichtigung kultureller und religiöser Gewohnheiten). Ehrenamtliche sollten offen gegenüber geflüchteten Menschen sein und diese nicht nur als hilfsbedürftige Zielgruppe sehen. Geflüchtete Menschen sollten als (potentielle) Ehrenamtliche des DRK wahrgenommen und angesprochen werden. Aufklärungs- und Unterstützungsstrukturen zu (inter-)kultureller Kompetenz sind dabei von elementarer Bedeutung. Infomaterial kann beispielsweise beim DRK-Landesverband Westfalen-Lippe angefragt werden. Eine kompetente Ansprechperson sollte Ehrenamtlichen bei Fragen und Problemen vor Ort unterstützend zur Seite stehen.

b. Fortbildung

Die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen im Bereich interkulturelle Öffnung und (inter-)kulturelle Kommunikation sollte allen Haupt- und Ehrenamtlichen ermöglicht und allgemein gefördert werden. Entsprechende Fortbildungen werden (unter anderem) vom DRK-Landesverband Westfalen-Lippe angeboten. Sowohl Hauptamtlichen, als auch Ehrenamtlichen mit (und ohne) Fluchterfahrung sollte außerdem die Teilnahme an weiteren Fortbildungen (wie z. B. am Rotkreuz Einführungsseminar und Erste-Hilfe-Kursen) ermöglicht und angeboten werden.

c. Offene Kommunikationsstrukturen

Es sollten offene Kommunikationsstrukturen zwischen Haupt- und Ehrenamt sowie Landesverband, Kreisverband und Ortsverein gepflegt werden. Probleme und Schwierigkeiten bei der Integration von geflüchteten Menschen ins Ehrenamt sollten offen kommuniziert und gemeinsam gelöst werden.

Checkliste

Worauf kommt es beim ehrenamtlichen Engagement (als Pate*in) für geflüchtete Menschen an?

Die im Folgenden aufgeführten Punkte sind für alle Haupt- und Ehrenamtlichen von Bedeutung, die sich mit und für geflüchtete Menschen engagieren. Nicht alle Menschen haben hierfür ein geeignetes Profil. Insbesondere bei der Auswahl und Förderung von Pat*innen zur Unterstützung geflüchteter Menschen im Ehrenamt vor Ort, sollte daher auf folgende Punkte besonders Wert gelegt werden:

1. Offene (Problem-) Kommunikation

Ängste und Bedenken sollten immer angesprochen werden dürfen und ernstgenommen werden. Als Ansprechperson kann der*die Ehrenamtskoordinator*in vor Ort dienen.

2. Haltung und Grundeinstellung

Die Grundeinstellung sollte entsprechend der DRK-Grundsätze neutral und unabhängig sowie an Menschlichkeit orientiert sein.

3. Interkulturelles Training

Schulungsangebote des Fachbereichs Migration des Landesverbandes sollten wahrgenommen werden.

4. Konfliktmanagement und Deeskalationstraining

Haupt- und Ehrenamt im Allgemeinen und Pat*innen für geflüchtete Menschen im Speziellen sollten ausgebildet sein, mit stressigen und emotional belastenden Situationen klarzukommen. Dabei ist auch ein Bewusstsein über die eigenen Grenzen wichtig. Beratung für Deeskalationstrainings wird vom Fachbereich Migration des Landesverbandes angeboten.

5. Grenzen aufzeigen und Zuständigkeiten klären

Vor allem Pat*innen sollten in der Lage sein, klar zu unterscheiden was sie bei der Unterstützung von geflüchteten Menschen tun können und was nicht. Sie sollten wissen wo ihre Hilfe endet und wann professionelle Beratung durch Sozialarbeiter*innen, Fachberater*innen und Psycholog*innen erforderlich ist. Hierbei finden Sie Unterstützung im Fachbereich Migration des Landesverbandes.

6. Austauschtreffen und gemeinsame Aktionen

Regelmäßige (Teilnahme an) Austauschtreffen für Pat*innen und gemeinsame Aktionen mit allen Ehrenamtlichen bauen Unsicherheiten ab und fördern die Motivation.

7. Berücksichtigung psychosozialer Aspekte

Bei der Arbeit mit geflüchteten Menschen sind folgende psychosoziale Aspekte zu berücksichtigen:

- **Gefühl dem Geflüchteten nicht wie erwartet helfen zu können:**
Das Gefühl nicht wie erwartet helfen zu können, kann zu Frust, Stress und Burn-Out führen. Dies kann insbesondere dann auftreten, wenn Ehrenamtliche traumatisierten Geflüchteten begegnen und dafür nicht entsprechend ausgebildet sind. Auch Rückschläge in Sachen Kommunikation und Kontinuität sind nicht ungewöhnlich, weshalb gerade Pat*innen gut darauf vorbereitet sein sollten (damit beispielsweise gerade Dinge, wie nicht eingehaltene Absprachen oder Unverständnis über mangelnde Kommunikation nicht persönlich genommen werden).
- **Stressfaktor Beziehungsperson:**
Durch den Beziehungsaufbau kann der Eindruck entstehen eine hohe Verantwortlichkeit für das Leben des geflüchteten Menschen zu haben. Zusätzlich können auf der anderen Seite hohe Erwartungen der geflüchteten Person an den*die Paten*in entstehen. Beides kann zu einem Stressfaktor werden, der bei falschem Umgang (z. B. mangelnder Kommunikation und Reflexion) problematisch werden kann.
- **Konfrontation mit schwierigen Themen:**
Ehrenamtliche (Pat*innen) können in der Arbeit mit geflüchteten Menschen mit schwierigen Themen wie z. B. Vergewaltigung oder dem Verlust von Familienangehörigen konfrontiert werden. Unterstützen Sie Ehrenamtliche (Pat*innen) die nötige professionelle Distanz zu wahren, indem Sie Ansprechpersonen, bzw. ein entsprechendes Kontakt Netzwerk zur Verfügung stellen.

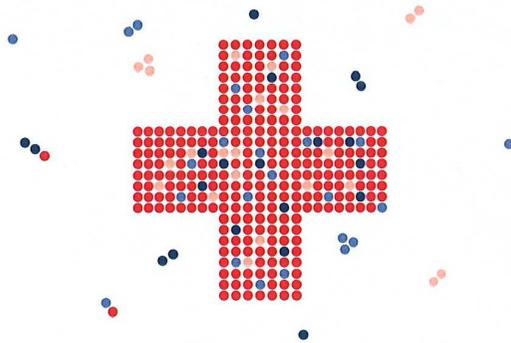
Checkliste

Worauf muss ich bei der (inter-)kulturellen Öffnung der Bewerbung ehrenamtlichen Engagements achten?

Die Bewerbung ehrenamtlichen Engagements zur Gewinnung von Ehrenamtlichen vor Ort kann im Sinne einer kulturellen Vielfalt im Ehrenamt des Roten Kreuzes durch die Berücksichtigung folgender Punkte mit einfachen Mitteln interkulturell für Menschen mit (und ohne) Fluchterfahrung geöffnet werden:

1. Nutzung einfacher Sprache
2. Mehrsprachigkeit / Übersetzung wichtiger Informationen
(Als „Eyecatcher“ bzw. zur Erregung von Aufmerksamkeit auch sinnvoll, wenn Deutschkenntnisse als Grundvoraussetzung gelten)
3. Gleichwertige Darstellung der internationalen Erkennungszeichen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung
(Rotes Kreuz, Roter Halbmond, Roter Kristall)
4. Nutzung leicht verständlicher Grafiken
5. Konkrete Kontaktdaten
6. Darstellung von kultureller Vielfalt im Fotomaterial
(Darstellung der Zielgruppe von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung)

**Egal wo du herkommst,
werde ein Teil von uns.**



**Uns trennen keine Hautfarben oder Nationalitäten.
Gemeinsam sind wir das Rote Kreuz.**

Ehrenamt beim Deutschen Roten Kreuz

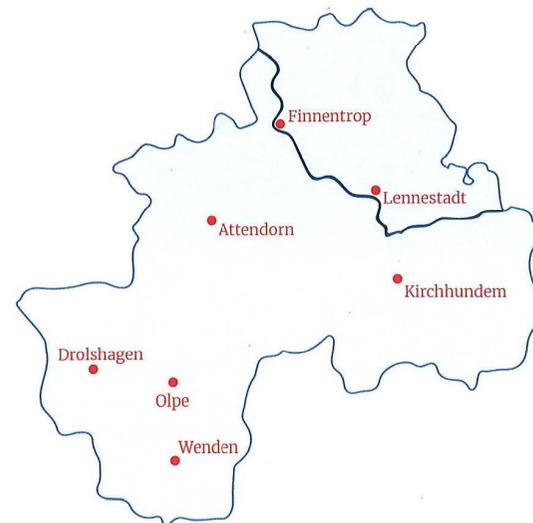
Das Ehrenamt ist in Deutschland sehr wichtig. Ohne das Ehrenamt würden viele Hilfsprojekte nicht möglich sein. Wer ehrenamtlich arbeitet, erhält dafür kein Geld. Trotzdem ist das Ehrenamt sehr beliebt. Viele Menschen arbeiten neben ihrem normalen Beruf ehrenamtlich. Durch das Ehrenamt kommen Menschen miteinander in Kontakt und schließen neue internationale Freundschaften. Es ist eine tolle Möglichkeit für Integration.



© André Zelick / DRK-Service GmbH

Jetzt bist Du dran.

Wir möchten Dich wirklich gerne kennenlernen.
Trau dich und nimm Kontakt zu uns auf.
Wir freuen uns auf Dich!



DRK Kreisverband Olpe e.V.

Hauptmannsgarten 9a
57462 Olpe
www.drk-kv-olpe.de

DRK Drolshagen e.V.

Gerhardusstraße 14
57489 Drolshagen
www.drk-drolshagen.de

DRK Lennestadt e.V.

Meggener Str. 63b
57368 Lennestadt
www.drk-lennestadt.de

DRK Olpe e.V.

In der Stubicke 5
57462 Olpe
www.drk-olpe.de

DRK Attendorf e.V.

Sankt-Ursula-Straße 5
57439 Attendorf
www.drk-attendorf.de

DRK Finnentrop e.V.

Johannes-Scheele-Straße 17
57413 Finnentrop
www.drk-finntrop.de

DRK Kirchhundem e.V.

Bahnhofsweg 6
57399 Kirchhundem
www.drk-kirchhundem.de

DRK Wenden e.V.

Schönauer Str. 12
57482 Wenden
www.drk-wenden.de



© André Zelick / DRK-Service GmbH

**Hilfst Du auch mit?
Sen de yardim edermisin?**

Do you help us, too?

Aidez-vous aussi?

هل تساعد أيضا؟

einfache
Sprache



Das Rote Kreuz im Kreis Olpe

Wir haben viele verschiedene Aufgaben. All unsere Helfer arbeiten ehrenamtlich und ohne Geld. Jeder Helfer erhält zunächst eine Ausbildung. Damit weiß jeder, was für seine Tätigkeit zu tun ist.

Sieben Vereine und der Kreisverband

Das Rote Kreuz im Kreis Olpe besteht aus sieben Vereinen. Das sind die sogenannten Ortsvereine. Sie leisten vor Ort unterschiedliche Hilfe. Zum Beispiel lernen Menschen dort Erste-Hilfe Maßnahmen. Die Ortsvereine helfen aber auch bei Unfällen. Über den Ortsvereinen steht der Kreisverband in Rhode.

Integration, die wirklich funktioniert

Wer bei uns arbeitet, kommt viel mit Menschen in Kontakt. Damit entstehen neue Freundschaften und auch Deine Sprachkenntnisse werden sich verbessern. Bei uns ist Integration kein Fremdwort. Wir wünschen uns mehr Helfer aus unterschiedlichen Ländern.

Du hast Interesse an Medizin, Technik oder Arbeit mit Jugendlichen? Dann brauchen wir Deine Unterstützung. Schnell wirst Du Verantwortung übernehmen und ein Teil von uns werden.



Unsere Aufgaben

Wir können nur im Team richtig helfen. Alleine sind unsere Tätigkeiten einfach nicht zu schaffen. Hier findest Du eine kleine Übersicht unserer täglichen Arbeit. Was könnte Dich davon interessieren?

Sanitätsdienste / Unterstützung Rettungsdienst

- auf Großveranstaltungen
- im Katastrophenfall
- als Helfer vor Ort

Ausbildung in Erste-Hilfe

- Kursangebote für die Bevölkerung
- spezielle Kurse für Unternehmen und Vereine

Jugendrotkreuz

- Freizeitgestaltung mit andern Kindern und Jugendlichen
- Wissen über Erste-Hilfe

Blutspende

- Betreuung von Spendern
- Ausgabe von Verpflegung

Soziale Arbeit

- Betreuungsdienste
- Integrationsarbeit

Altkleidersammlungen und Kleidershops

Ein Gedanke, sieben Grundsätze.

Die Menschen kennen uns als Rotes Kreuz oder Roter Halbmond. Aber egal, wo wir auf der Welt helfen, wir alle folgen den gleichen sieben Grundsätzen:



Menschlichkeit



Unparteilichkeit



Neutralität



Unabhängigkeit



Freiwilligkeit



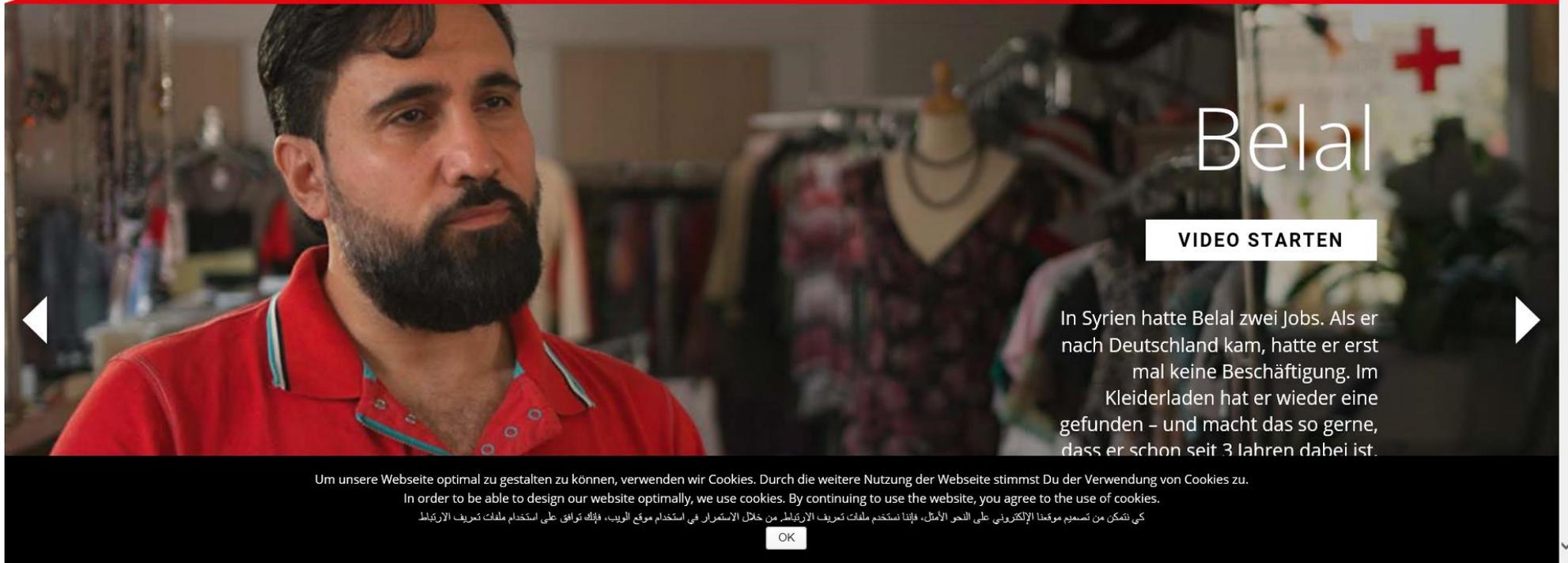
Einheit



Universalität

„Join Ehrenamt“ - Belal als Ehrenamtlicher im Kleiderladen

Lass Dich hier inspirieren.



Belal

VIDEO STARTEN

In Syrien hatte Belal zwei Jobs. Als er nach Deutschland kam, hatte er erst mal keine Beschäftigung. Im Kleiderladen hat er wieder eine gefunden – und macht das so gerne, dass er schon seit 3 Jahren dabei ist.

Um unsere Webseite optimal zu gestalten zu können, verwenden wir Cookies. Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmst Du der Verwendung von Cookies zu.
In order to be able to design our website optimally, we use cookies. By continuing to use the website, you agree to the use of cookies.
كي نتمكن من تصميم موقعنا الإلكتروني على النحو الأمثل، فإننا نستخدم ملفات تعريف الارتباط. من خلال الاستمرار في استخدام موقع الويب، فإنك توافق على استخدام ملفات تعريف الارتباط.

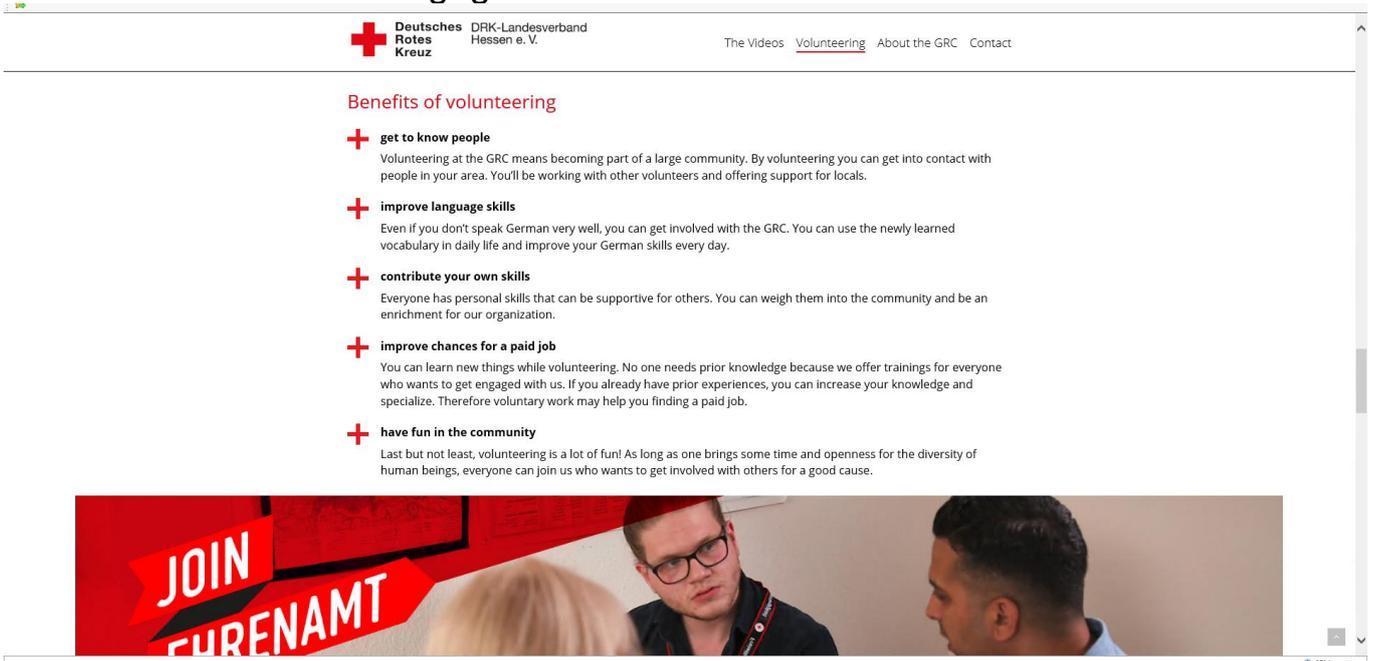
OK

<https://join-ehrenamt.drk-hessen.de/> (24.03.2020)

- Mehrsprachig auf Arabisch:

- ... und Englisch:

- **Niedrigschwellige (mehrsprachige) Darstellung der Vorteile ehrenamtlichen Engagements:**



- **Zentrales, niedrigschwelliges Kontaktformular:**

The screenshot shows the 'Contact' form on the website. The header is identical to the previous screenshot. The form is titled 'Contact' and contains the following fields and questions:

- First name *
- Last name *
- Residence *
- Phone number *
- Email address
- Date of birth *
- What are your favourite hobbies and interests?
- What skills do you have?
- What would you like to do as a volunteer?
- How much time do you have for volunteering?
- How did you hear about us?
- Is there anything else you want to tell us?

At the bottom of the form, there is a checkbox for 'I agree with the [Privacy Policy](#). *' and a note '* Mandatory field'.